

// 17.11.2014, ZWT Graz //

Factsheet

Von der Theorie in die Praxis

Thema: Im Grazer ZWT treffen sich Wissenschaft und Wirtschaft auf engstem Raum. Warum das österreichweit in dieser Form einzigartig ist und wie dadurch der Weg von der Theorie in die Praxis gefördert wird.

Eines der wesentlichsten Ziel des neuen Zentrums für Wissens- und Technologietransfer in der Medizin (ZWT) ist Vernetzung von Wissenschaft und Wirtschaft. Deshalb wurde das ZWT auch als erstes österreichisches Technologie- und Forschungszentrum mit eigenständigen Unternehmen als Mieter baulich und organisatorisch direkt in einen Universitätscampus (MED UNI) integriert. Das ZWT wird vom Wirtschaftsressort des Landes Steiermark und der Medizinischen Universität Graz errichtet, wird aus Förderungsmitteln des Landes Steiermark und der Europäischen Union kofinanziert und ist der erste Schritt zum neuen MED CAMPUS Graz.

Die ersten Mieter haben im Mai 2014 ihre Arbeit im ZWT aufgenommen, ein kleiner Teil der Labor- und Büroflächen ist noch für Unternehmen aus dem Life Science-Bereich verfügbar.

- „Das ZWT trägt wesentlich dazu bei, dass wissenschaftliche Erkenntnisse aus den Life Sciences auch in der Praxis genutzt werden können. Außerdem wird die Medizinische Universität dadurch verstärkt zu einer international wettbewerbsfähigen Einrichtung“, sagt Hellmut Samonigg, Programmbeauftragter MED CAMPUS der Medizinischen Universität.
- „Mit dem ZWT ist eine Sogwirkung verbunden, die in der Steiermark zu weiteren Betriebsansiedelungen und Gründungen im Bereich der Life Sciences führt, weil die Region damit zu einem international anerkannten Life Science Hotspot wird“, sagt Burghard Kaltenebeck, Geschäftsführer der Steirischen Wirtschaftsförderung SFG.

Beide Seiten profitieren

„Die Integration eines Technologiezentrums in einen Uni-Campus ist zu begrüßen, da damit die Vernetzung von Forschung und Lehre forciert wird und ein wissenschaftlicher Austausch stattfinden kann, von dem beide Seiten profitieren“, bestätigt auch Christian Kersten Hofbauer vom Institut für Städtebau an der TU Graz.

Von der Nähe profitieren

Als wesentlicher industrieller Mieter des ZWT gilt die B. Braun Melsungen AG, ein weltweit tätiges Pharma- und Medizintechnik Unternehmen mit Stammsitz in Deutschland. Die Integration des Unternehmens in den Universitätscampus war für Martin Ellmerer, dem Leiter des Grazer Standortes, einer der wichtigsten Gründe, warum er mit seinem 15-köpfigen Team von der Ragnitzstraße in das ZWT übersiedelte. „Die Nähe zum Klinikum erleichtert es wesentlich, Kooperationen aufzubauen“, sagt Ellmerer. Er ist überzeugt, „Zentren dieser Art erleichtern den Weg von der Theorie in die Praxis, und helfen Unternehmen dabei, Forschungsergebnisse gewinnbringend zu nutzen.“

Das bestätigt auch ZWT-Mieter Horst Rüter von MEON Medical Solutions anhand eines plakativen Beispiels: „Oft benötigen wir für unsere Messverfahren Blut, das direkt abgenommen wird. So etwas ist nur machbar, wenn man direkt vor Ort ist.“

Labor-Infrastruktur

Am ZWT stehen den Mietern moderne Laborflächen zur Verfügung, für die Arbeitsstättengenehmi-

Doppelpunkt
PR- und Kommunikationsberatung GmbH
Maygasse 11 / 8010 Graz
+43 316 90 88 00 / office@doppelpunkt.at
www.doppelpunkt.at

gungen S1 und S2 bestehen. Rüther: „Ein großer Vorteil ist es, dass es für die Labore a priori keine Zulassungsprobleme gibt. Besonders bei chemischen und biologischen Laboren kommt es da sonst zu Schwierigkeiten.“

Vernetzungsfördernde Maßnahmen

Die Vernetzung mit zwischen Wissenschaft und Wirtschaft wird vom ZWT aktiv gefördert. „Wir organisieren regelmäßig Veranstaltungen, die die Vernetzung der Mieter untereinander, mit der Forschung und auch mit anderen Unternehmen fördern“, erläutert ZWT-Geschäftsführerin Anke Dettelbacher.

- Eine dieser Maßnahmen ist das **ZWT Community Meeting**, bei dem Angebote für die Mieter vorgestellt werden und sie ins Gespräch mit potenziellen Partnern kommen. „Beim letzten Treffen waren wir im Zentrum für Medizinische Forschung ZMF in welchem unsere Mieter zum Beispiel die dort vorhandenen Core Facilities und Services mitnutzen können, den Zugriff auf ein großes Forschungsnetzwerk haben und Ausbildungen an der ZMF-Akademie besuchen können“, erläutert Anke Dettelbacher. Das ZMF befindet sich nur wenige Meter vom ZWT entfernt auf der anderen Straßenseite, der Forschungsbereich ist dort 4.000 Quadratmeter groß und es werden derzeit rund 80 klinische Grundlagenforschungsprojekte durchgeführt. Ein neues Service des ZMF ist das Core Facility Net, Österreichs größtes Life Science Technology Network. Das ist webbasiertes Tool, bei dem nach Forschungsmethoden, Geräten, Experten, Services und vielem mehr gesucht werden kann.

Neben den Services des ZMF erhielten die ZWT-Mieter beim ZWT Community Meeting auch einen Einblick in die Leistungen des Science Parks, der innovative Gründer bei der gewinnbringenden Vermarktung ihrer Ideen unterstützt, und in jene der Organisationseinheit für Forschungsmanagement der Medizinischen Universität Graz, die unter anderem bei Förderanträgen und Budgetplanung unterstützt.

- Der Cluster **Human.Technology Styria** ist Partner des ZWT. Die ZWT-Mieter haben dadurch einen leichten Zugang zu konkreten Kontakt- und Kooperationsmöglichkeiten, Aus- und Weiterbildung, internationaler Vernetzung, Standort- und Förderberatung etc.
- Für die nächsten Monate sind noch eine Reihe weiterer **vernetzungsfördernder Maßnahmen** geplant, „die Leistungen von Medizinischer Universität Graz, Science Park, Human.Technology Styria und jene der Kompetenzzentren spielen dabei sicher eine große Rolle“, erläutert ZWT-Geschäftsführer Thomas Mrak.

Wissenschaft trifft Praxis

Dass die Vernetzung zwischen Wissenschaft und Wirtschaft Entwicklungen, Neugründungen und Geschäftsfelderweiterungen fördert, hat sich unter anderem anhand der Workshopreihe „Schnittstelle Medizin/Technik“ gezeigt, die der Cluster Human.Technology Styria 2013 gestartet hat. Dabei trafen Vertreter aus Wirtschaft und Forschung aufeinander. „Dabei hat sich unter anderem ergeben, dass sowohl von Seiten der Medizin als auch von Seiten der Unternehmen großes Interesse an moderiertem Austausch besteht“, sagt ZWT-Geschäftsführer Thomas Mrak. Bereits in kurzen Formaten war es möglich, konkrete Anknüpfungspunkte für Kooperationen zu erarbeiten. „Es braucht aber auf jeden Fall eine Moderation mit Fokus auf konkrete Outputs und das Thema muss auf einzelne Fachgebiete eingegrenzt werden.“ Solche Veranstaltungen werden auch in Zukunft stattfinden.

Meilenstein in der Entwicklung der Unternehmen

„Für fast alle Mieter ist das ZWT ein Meilenstein in der Entwicklung“, sagt Mrak und nennt einige Beispiele: Für die steirische Biobank, weil mehrere über das gesamte Klinikareal verstreute Standor-

te zusammengeführt werden konnten oder für den neu geschaffenen Forschungsbereich „Health“ von Joanneum Research. Für die europäische Biobank (BBMRI-ERIC), die Firmen Impress (entwickelt Gerät zur kontinuierlichen, nicht-invasiven Blutdruckmessung), Qualizyme (Diagnosesystemen zur Detektion von Infektion) und Expimed (Dienstleistungsagentur für Medical Content Creation und Medical Consulting) ist das ZWT der erste Firmensitz, MEON Medical Solutions (Medizinprodukte) wurde kurz vor dem Einzug gegründet.

Über das ZWT

Das Zentrum für Wissens- und Technologietransfer in der Medizin (ZWT Graz) wird vom Wirtschaftsressort des Landes Steiermark und der Medizinischen Universität Graz errichtet, wird aus Förderungsmitteln des Landes Steiermark und der Europäischen Union (EFRE Mittel) kofinanziert und ist der erste Schritt zum neuen MED CAMPUS Graz. Dieser ist als „neuer Stadtteil für die Gesundheit“ konzipiert und in unmittelbarer Nähe zum LKH Graz angesiedelt. Das ZWT Graz bietet Platz für rund 250 hochqualifizierte Arbeitsplätze. Auf rund 10.000 Quadratmeter Flächen haben Unternehmen die Möglichkeiten, Labor- und Forschungseinrichtungen zu mieten beziehungsweise steht Arbeitsplatz für Forschungseinrichtungen, Spin-offs und Unternehmen im Life-Science-Bereich zur Verfügung. Ein geringer Teil der Flächen ist noch verfügbar.

Geschäftsführerin seitens der Medizinischen Universität Graz ist Anke Dettelbacher, seitens der Steirischen Wirtschaftsförderung (SFG) Thomas Mrak.

www.zwt-graz.at

// Pressekontakt: **Cornelia Kröpfl**, +43/664/88 38 50 45, cornelia.kroepfl@doppelpunkt.at //